

Der falsche Erbe.

Erzählung von Emilie Tegtm. v. r.

(Fortsetzung.)

In dem Moment, da der Alte in der Thür des Salons erschien, saß er, wie unzählig, sich länger aufrecht zu erhalten, in die Knie und streckte seine Hände gefaltet empor, vermochte aber nichts über die Lippen zu bringen, als immer wieder den entgegengestammelten Ruf:

"Der gnädige Herr; o, der gnädige Herr!"

Seine Gebieterin sah ihn stumm an, als ob ihr für seinen fassungslosen Zustand durchaus das Verständniß fehle, aber Erich trat mit der raschen Frage neben ihm:

"Was ist mit ihm?" Nehmen Sie sich zusammen, um vernünftig antworten zu können."

"Ich weiß es nicht. O, der gnädige Herr!"

Es war schlechterdings aus dem erschrockenen alten Mann nichts Anderes herauszubringen und da gab es freilich keine Wahl; wenn man Aufklärung benötigte, mußte man sich selber verhören.

"Bleiben Sie, ich werde nachziehen", bat Erich und eilte an Friedrich vorüber der Treppe zu.

Martina verachtete, ihren Mutter durch schmeichelnde Lieberedung zurückzuhalten, aber diese befreite sich energisch von den jüngst umhingehenden Armen. "Ich will doch wissen was das zu bedeuten hat," sagte sie wie zu sich selber, und es blieb dem jungen Mädchen nichts übrig, als die rüstig Vorangetretene zu begleiten.

Als sie das Zimmer des Hausherrn betraten, waren die Fenstervorhänge noch fest zugezogen und die Lampe brennend. Bei ihrem bereits matter werdenden Licht erblickte Beate ihren Gatten, der noch fast genau so in seinem Armsessel saß, wie Martina ihn am gestrigen Abend zuletzt gesehen hatte, nur tiefer war er in sich zusammengesunken, sein Haupt noch weiter auf seine Brust herabgeglichen.

Von einer unwillkürlichen Schen ergriffen, hielt Jeder des Eintretenden keine Schritte an. Eine bestimmende Lust lag ihnen entgegen, von dem Dunst der verstaubten Lampe erfüllt.

"Ah, — das Fenster, öffnen Sie das Fenster," sagte Frau von Waltersdorf, schwer aufatmend.

Erich verharrte eine Sekunde unentschlossen und jagend.

"Deffen Sie, dies ist um zu erläutern", gebot die Dame nochmals.

Er gehörte, scheinlich eines der Fenstervorhänge zurück und öffnete das Fenster. Ein Strom goldenen Morgenlichtes flutete herein, und der Schein desselben zeigte sämtlichen, auf den einzamer Innenhof des Zimmers gerichteten Bildern das von dem feierlichen Stempel des Todes berührte, wohlbekannte Antlitz eines aus dem Leben Geschiedenen. Von einem Zweifel konnte da nicht mehr die Rede sein.

Beate stand starr, wie zur Salzhäule geworden. Kein Laut kam über ihre Lippen. Sie hatte diesen Todten, den ihr aufgedrohten Gatten, nie geliebt; er war auch nicht gut gegen sie gewesen und hatte es nicht verstanden, den Weg zu ihren Herzen zu finden, wahrscheinlich weil das Bewußtsein der eigenen Schuld einen Scheidewand in seinem Gemüthe zwischen ihm und ihr eingesetzet; aber im Tode liegt eine seltsam verhöhnde Majestät. Es war vielleicht keine Empfindung des Schmerzes, die durch das Herz der geprüften Frau zog, aber eine tiefe Erstürzung, die momentan ihre Ausdrucksfähigkeit lähmte.

Erich's und Martina's Augen begegneten sich mit einem einzigen Blick, fast der Erleichterung, und der Lebteren gelang es, nach Überwindung der ersten Erstarrung, ihre Mutter aus der unheimlichen Nähe fortzuführen. Keine Spur von der schmerlichen Schnauft, die uns auch noch im Tode der Seite derer zieht, die wir gelebt haben, regte sich in ihrer Seele.

Erich hatte die Geistesgegenwart, sofort nach dem Antritt zu schicken und anzurufen, daß weder der Verlobte noch irgend etwas in seiner Nähe angerührt werden durfte, bis dieser kam und seine Untersuchungen beginnen könnte. Er prüfte und suchte, durchsichtige jeder Körperlichkeit des Todten, stellte vergebliche Wiederbelebungsversuche an und erklärte endlich mit auf die Stirn emporgeschobener Brille und der weißen Mine eines Unschönen, daß Herr von Waltersdorf an einem Herzschlag gestorben sei, den wahrscheinlich die geistige Anstrengung und Angst um seinen Sohn herbeigeführt habe. Da sich weder in seiner Nähe noch an seinem Körper irgend eine Spur gefunden hätte, die ein anderes Ende auch nur argwöhnen ließ, wurde sein Auspruch ohne Zweifel von allen Betheilten hingenommen, und die einzigen beiden Menschen, in deren Herzen sich vielleicht eine andere Ansicht regte, hätten sich wohl ihr Worte zu geben, sondern schwiegen wie das Grab.

Da es mittlerweile auch gelang, Herrn von Bredes Persönlichkeit in der des Erbunterten festzustellen, stellte sich am selben Tage schon in dem alten Hause am Eingange in die kleine Thorstraße das Gericht ein. Es galt festzustellen, wann der ancheinend auf gewaltsame Weise vom Leben zum Tod Gebrachte hier das letzte Mal gesessen war. Bei den Menschen, denen er nahe gefanden, zog man auch querst aufsichtlich über sein letztes Thun und Treiben, zumal es stadtbekannt war, daß Herr von Waltersdorf zu ungewöhnlich später Zeit am Abend mit ihm auszugehen pflegte.

Die Lippen desjenigen, bei dem man also vor allen Dingen Aufkunft zu erhalten gehofft, sandten die Boten des Gerichts für immer geschlossen, und das ärztliche Gutachten entkräfte schon im Voraus jeden vielleicht in ihrer Seele sich regenden Argwohn in Betreff eines Zusammenhangs beider Ereignisse. An die durch doppelte Unglücksfälle tief gebeugten, durch die Pflege des Sohnes und Bruders in Anspruch genommenen, durch ihre Stellung im Leben und in der Ach-

wenigsten auf die Sachlage aufmerksam zu machen."

Er nahm nicht wahr, wie ihre Augen sich mit einer schmerlich ernsten Frage an ihn richteten. War es denn ein Traum, eine Täuschung ihrer verwirrten Sinne gewesen, als sie in jener Schredensnacht sich von seinem Arm umfingen glaubte? Hatten nie die Augen dessen, der ihr jetzt so häßliche Dinge sagt, mit warmer Empfindung auf ihr geruht? War es nur das late Gebot allgemeiner Nächstenliebe gewesen, welches ihn hinausgetrieben hatte, um für die Freiheit von verbauten Banden zu jagen? Warum nur fühlte sie bei dieser Gedanken einen so schneidenden Schmerz, eine so eisige Kälte in ihrem Herzen?

"Es ist etwas Hässliches, Ruhes um die unerbittliche Pflicht", sagte sie tonlos. "Verzeihen Sie mir, Herr Holm, wenn auch mein Dank für Ihre Erfüllung ein wenig falt aussahlt."

Er war jetzt blaß geworden bei ihren Worten. Mit bebender Hand zog er aus seiner Tasche ein Pocket und überreichte es ihr. "Es sind alle Papiere darin, die auf den Verlobten und seine Schädliche Bezug haben, alle Beweise seiner Schuld," sagte er.

Mit einem Freudenaufschrei griff Martina danach, dann zerriß sie die Papierhülle, warf ihren Inhalt in den Kamin, zündete ein Schwelholz an und saß in der nächsten Sekunde die lohen Blätter emporflammen. "Zeph erst fühle ich mich wirklich bereit!" entfuhr ein Ausruf innerster Verzückung ihren Lippen.

(Fortsetzung folgt)

Zur Beachtung!

Eine zahlreiche Auswahl von modernen

Hüten u. Rappen,
für junge Herren, für alte Herren,
für Knaben, für Kinder
zu Preisen, welche einer jeder Tasche
passen.

Bamberger,
16 Ost Washingtonstr.

Leopold Leppert
Herren - Kleidermacher !

No. 44 Virginia Avenue.

Keinen Kunden und dem Publikum die Mühe zu geben, so ist, daß man ein eigenes Geschäft habt, und herein keiner kann nach dem neuen Schnitt, in vorzülicher Qualität und preiswerten Preisen, einen sehr guten einen importierten Stoff und garantire die doppelseitige Bedienung. — Um gef. Auftrag, bitten, rechnet.

E. F. Peover.

Zur gefällig. Notiznahme

Meinen Freuen und dem Publikum die Mühe zu geben, so ist, daß die von Jacob Boas,

No. 233 Süd Delawarestr.,
gewohnt Wohlthat, es ist übernommen habe.
So werde ich die vielen Getränke tragen und ich sowie mein Bruder, Zeph Rappaport befindet sich unter Auftrag am Aufmarsch an die Bedienung.

Henry Coleman.

A. SCHMIDT'S
Buch- u. Zeitungs-

Agentur.

No. 113 Greer Strasse.

Andreasville.

Alle Nachrichten werden schnell und richtig berichtet.

Bücher billig und schön gebunden.

Arbeiter Zusammenkunft

bei

Fritz Pflueger.

No. 143 Ost Washington Str.

Freies hier, keine Liqueure und keine Säfte.

Keine Spur von der schmerlichen Schnauft, die uns auch noch im Tode der Seite derer zieht, die wir gelebt haben, regte sich in ihrer Seele.

Erich hatte die Geistesgegenwart, sofort nach dem Antritt zu schicken und anzurufen, daß weder der Verlobte noch irgend etwas in seiner Nähe angerührt werden durfte, bis dieser kam und seine Untersuchungen beginnen könnte. Er prüfte und suchte, durchsichtige jeder Körperlichkeit des Todten, stellte vergebliche Wiederbelebungsversuche an und erklärte endlich mit auf die Stirn emporgeschobener Brille und der weißen Mine eines Unschönen, daß Herr von Waltersdorf an einem Herzschlag gestorben sei, den wahrscheinlich die geistige Anstrengung und Angst um seinen Sohn herbeigeführt habe. Da sich weder in seiner Nähe noch an seinem Körper irgend eine Spur gefunden hätte, die ein anderes Ende auch nur argwöhnen ließ, wurde sein Auspruch ohne Zweifel von allen Betheilten hingenommen, und die einzigen beiden Menschen, in deren Herzen sich vielleicht eine andere Ansicht regte, hätten sich wohl ihr Worte zu geben, sondern schwiegen wie das Grab.

Die Lippen desjenigen, bei dem man also vor allen Dingen Aufkunft zu erhalten gehofft, sandten die Boten des Gerichts für immer geschlossen, und das ärztliche Gutachten entkräfte schon im Voraus jeden vielleicht in ihrer Seele sich regenden Argwohn in Betreff eines Zusam-

mehanges beider Ereignisse. An die

durch doppelte Unglücksfälle tief gebeugten, durch die Pflege des Sohnes und Bruders in Anspruch genommenen, durch ihre Stellung im Leben und in der Ach-

wenigsten auf die Sachlage aufmerksam zu machen."

Er nahm nicht wahr, wie ihre Augen sich mit einer schmerlich ernsten Frage an ihn richteten. War es denn ein Traum, eine Täuschung ihrer verwirrten Sinne gewesen, als sie in jener Schredensnacht sich von seinem Arm umfingen glaubte? Hatten nie die Augen dessen, der ihr jetzt so häßliche Dinge sagt, mit warmer Empfindung auf ihr geruht? War es nur das late Gebot allgemeiner Nächstenliebe gewesen, welches ihn hinausgetrieben hatte, um für die Freiheit von verbauten Banden zu jagen? Warum nur fühlte sie bei dieser Gedanken einen so schneidenden Schmerz, eine so eisige Kälte in ihrem Herzen?

"Es ist etwas Hässliches, Ruhes um die unerbittliche Pflicht," sagte sie tonlos. "Verzeihen Sie mir, Herr Holm, wenn auch mein Dank für Ihre Erfüllung ein wenig falt aussahlt."

Er war jetzt blaß geworden bei ihren Worten. Mit bebender Hand zog er aus seiner Tasche ein Pocket und überreichte es ihr. "Es sind alle Papiere darin, die auf den Verlobten und seine Schädliche Bezug haben, alle Beweise seiner Schuld," sagte er.

Mit einem Freudenaufschrei griff Martina danach, dann zerriß sie die Papierhülle, warf ihren Inhalt in den Kamin, zündete ein Schwelholz an und saß in der nächsten Sekunde die lohen Blätter emporflammen. "Zeph erst fühle ich mich wirklich bereit!" entfuhr ein Ausruf innerster Verzückung ihren Lippen.

(Fortsetzung folgt)

Chas. Mayer & Co.

haben eine große Auswahl

SALICYLICUM! Klein Phenacetin, Sicht oder Reiden-
leiden mehr.
Sofortige Unterung verbürgt.

Ein Jahr im Gebrauch, und kein einziger Fall gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Geben Sie:

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel ob acut oder chronisch, wo es nicht gehoben hätte. Seien Sie alle prominenten Arznei und Apotheker über Salicyclicum.

Das einzige Medikament gegen die giftige Schleimhaut, gleichviel